

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Bernd Schattner, Stephan Protschka, Peter Felser, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD  
– Drucksache 20/10012 –**

### **Einsetzung des Bürgerrates**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Der Deutsche Bundestag setzt einen Bürgerrat „Ernährung im Wandel: Zwischen Privatangelegenheit und staatlichen Aufgaben“ ein. Im September 2023 wurden 160 Bürger ausgewählt, die ein Positionspapier zum Thema Ernährung für den Deutschen Bundestag ausarbeiten sollten. Nun ist jedoch bereits das erste Mitglied ausgetreten. Dieses meint, dass das Gremium politische beeinflusst wäre und nicht seine freie Meinung einbringen dürfe. Doch sollte gerade dieses Bürgergremium von politischen Einflüssen unabhängig mit einer freien Meinung und einem frei verfassten Positionspapier den Deutschen Bundestag bzw. die Bundesregierung beraten (<https://www.schwaebische.de/regional/ulm-alb-donau/ehingen/ex-mitglied-greift-buergerrat-fuer-ernaehrung-an-bundestag-gruen-links-letzte-generation-2086137>).

Beraten werden die Bürgerinnen und Bürger dabei von den Experten Carsten Leo Demming, Doris Heberle (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft), Achim Spiller (Georg-August-Universität Göttingen) und Paul Suski (Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie) ([https://www.bundestag.de/parlament/buergerraete/buergerrat\\_th1/Dokumente/kw44-label-kennzeichnung-974498](https://www.bundestag.de/parlament/buergerraete/buergerrat_th1/Dokumente/kw44-label-kennzeichnung-974498)).

Da eine Vertreterin des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft beratend an den Sitzungen dieses Bürgerrates teilnimmt, gehen die Fragesteller davon aus, dass der Bundesregierung Erkenntnisse zu diesem Gremium vorliegen.

1. Hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, ob die Aussagen des in der Vorbemerkung der Fragesteller genannten ehemaligen Mitgliedes stimmen und dieses tatsächlich politisch in seiner Meinungsbildung beeinflusst wurde (<https://www.schwaebische.de/regional/ulm-alb-donau/ehingen/ex-mitglied-greift-buergerrat-fuer-ernaehrung-an-bundestag-gruen-links-letzt-e-generation-2086137>)?

Das Gremium wurde vom Deutschen Bundestag einberufen. Die Bundesregierung ist weder in die Organisation und Auswahl der Moderierenden noch in das Setzen konkreter Themenschwerpunkte des Bürgerrates eingebunden. Abläufe und Organisation sollten bei der Stabsstelle Bürgerräte der Bundestagsverwaltung bekannt sein. Die genannte Vertreterin des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) stand allein zur Beantwortung von Fachfragen zur Kennzeichnung von Lebensmitteln in der 3. Sitzung des Bürgerrats zur Verfügung.

2. Soll das für Februar 2024 erarbeitete Positionspapier des Bürgerrats in die politischen Überlegungen der Bundesregierung mit einfließen, und wenn ja, inwiefern (Bundestagsdrucksache 20/6709)?

Das BMEL begrüßt die Einrichtung eines Bürgerrats zum Thema Ernährung durch den Deutschen Bundestag. Auch wenn das Votum des Bürgerrats sich an den Deutschen Bundestag richtet, können die Ergebnisse des Bürgerrates bei politischen Vorhaben, wie beispielsweise bei der Umsetzung der Ernährungsstrategie, berücksichtigt werden und ggf. miteinfließen.